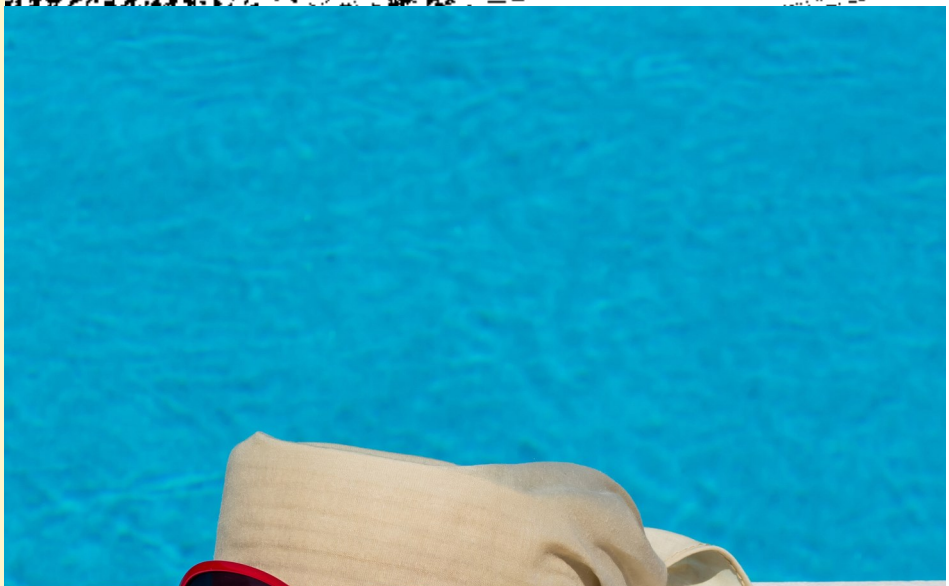


GEMEINDEBRIEF

Juli
August
2020

Friedenskirche
Geesthacht



Monatsplan Juli

	Juli 2020	Termine - Angaben ohne Gewähr.
1.	Mittwoch	
2.	Donnerstag	
3.	Freitag	
4.	Samstag	
5.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Anna Ullrich
6.	Montag	19.30 Uhr Informationstreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
7.	Dienstag	
8.	Mittwoch	
9.	Donnerstag	
10.	Freitag	
11.	Samstag	
12.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Jonas Blau
13.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
14.	Dienstag	
15.	Mittwoch	
16.	Donnerstag	18.00 Uhr Junge Erwachsene (Webex)
17.	Freitag	
18.	Samstag	
19.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Jan-Peter Zöllner, L: Anja Krause
20.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
21.	Dienstag	
22.	Mittwoch	
23.	Donnerstag	
24.	Freitag	
25.	Samstag	
26.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Gerhard Schweimer, L: Anja Krause
27.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
28.	Dienstag	
29.	Mittwoch	
30.	Donnerstag	
31.	Freitag	

VORSCHAU:

- Sonntag, 02.08.: 10 Uhr Gottesdienst
P: Benno Braatz, L: Marie & Manuel Blau
- Sonntag, 16.08.: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
P: Edelgard Jenner, L: Sarah Apel
- Sonntag, 23.08.: 19 Uhr Sommerabendgottesdienst
P: Sophie Knopp, L: Jonas Blau
- Sonntag, 30.08.: 10 Uhr Gottesdienst
P: Herbert Rosomm, L: Sophie Knopp

☛ anschließend Jahresgemeindeversammlung!

Monatsplan August

	August 2020	Termine - Angaben ohne Gewähr.
1.	Samstag	
2.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Benno Braatz, L: Marie & Manuel Blau
3.	Montag	19.30 Uhr Informationstreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
4.	Dienstag	
5.	Mittwoch	
6.	Donnerstag	
7.	Freitag	
8.	Samstag	<i>Ende der Sommerferien in Schleswig-Holstein</i>
9.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Sarah Apel, L: Marie & Manuel Blau
10.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
11.	Dienstag	19.30 Uhr Gemeindeleitung
12.	Mittwoch	
13.	Donnerstag	
14.	Freitag	
15.	Samstag	
16.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P: Edelgard Jenner, L: Sarah Apel 18.00 Uhr Junge Erwachsene
17.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
18.	Dienstag	
19.	Mittwoch	
20.	Donnerstag	
21.	Freitag	
22.	Samstag	
23.	Sonntag	19.00 Uhr Sommerabend-Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Jonas Blau
24.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.
25.	Dienstag	
26.	Mittwoch	
27.	Donnerstag	
28.	Freitag	
29.	Samstag	
30.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Herbert Rosomm, L: Sophie Knopp ☛ anschließend Jahresgemeindeversammlung! 18.00 Uhr Junge Erwachsene
31.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker n. V.

VORSCHAU:

Sonntag, 06.09.:

Gemeindeausflug
Start mit Gottesdienst für Ausgeschlafene um 11 Uhr (P: Sophie Knopp, L: Sarah Apel, Einzelheiten und Ort werden noch bekanntgegeben)



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

1. KÖNIGE 19,7

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem der Prophet Elia mutig und entschieden gegen die Götzenverehrung von König Ahab, dessen Frau Isebel und des Volkes vorgegangen ist, flieht er vor Isebels Rache in die Wüste. Er hat Todesangst. Seine Furcht treibt ihn eine Tagesreise weit in die Wüste. Dort setzt sich Elia unter einen Ginsterstrauch und möchte nur noch sterben. „Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Väter“, bittet er Gott.

Elia, der gerade noch Glaubensstärke demonstriert und in Gottes Namen einen gewaltigen Sieg gegen 450 Baalspriester errungen hatte, ist nun verzweifelt, ausgelaugt und depressiv. Er steckt in einer Glaubenskrise. Sein Gottvertrauen scheint tief erschüttert. Völlig erschöpft von der Flucht und von seinen quälenden Gedanken schläft er schließlich unter dem Ginsterstrauch ein.

Da liegt Elia nun mitten in der Wüste, seinem Zufluchtsort. Er, der gerade selbst eine innerliche Wüstenzeit durchlebt.

Doch Elia fällt nicht in einen Todesschlaf. Stattdessen ruft ihn ein Engel Gottes ins Leben zurück. „Steh auf und iss!“, fordert ihn der Engel auf. Als Elia erwacht und sich umsieht, entdeckt er neben seinem Kopf gebackenes Brot und einen Krug mit Wasser. Mitten in dieser wüsten Einöde versorgt Gott Elia mit lebensnotwendiger Nahrung. Elia isst und trinkt und legt sich gleich wieder hin. Er ist immer noch erschöpft und antriebslos.

Doch der Engel des Herrn kommt ein zweites Mal und weckt ihn wieder mit den Worten: „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ So steht Elia erneut auf, stärkt sich und wandert schließlich 40 Tage und 40 Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

Elia wurde aus dem tiefen Wüstental, auf den Berg Gottes geführt. Im Tal hatte er nur sich und seine hoffnungslos scheinende Lage im Blick. Auf dem Berg Horeb begegnet er Gott, der seinen Blick wieder weitet und ihm eine neue Lebensperspektive schenkt.

Elias Geschichte zeigt uns, dass Wüstenzeiten zum Leben dazugehören. Sie macht uns Mut, die Wüste nicht als das Ende zu sehen.

Im Gegenteil! Hier wird uns die Wüste als Ort der Zuflucht, der Ruhe und Abgeschiedenheit vor Augen geführt. Die Wüste ist der Ort, an dem Elia in Ruhe nachdenken und schlafen kann. Hier wird er von Gott versorgt, ausgerüstet, wieder aufgerichtet und beauftragt.

Vielleicht habt Ihr die vergangenen Wochen und Monate der sozialen Isolation auch als eine Art Wüstenzeit erlebt. Nach und nach ist nun wieder vieles möglich, wir dürfen wieder Gottesdienste feiern und treten schrittweise aus der Isolation heraus.

Wie geht es uns jetzt? Fühlen wir uns gestärkt und zuversichtlich? Haben wir erlebt, dass uns Gott in der Zeit der Einschränkungen und Kontaktsperrn versorgt und aufgebaut hat? Ist unser Blick hoffnungsvoll in die Zukunft gerichtet oder hängen uns die Erfahrungen der zurückliegenden Tage noch nach? Schauen wir auf das, was jetzt wieder möglich ist oder blicken wir schmerzlich auf das, was leider noch nicht wieder geht?

Vielleicht ist es gerade notwendig, sich auszuruhen und in der Stille und Abgeschiedenheit auf Gott zu warten.

Vielleicht ist gerade die Zeit, sich von Gott versorgen und ausrüsten zu lassen.

Vielleicht ist es aber auch an der Zeit, aufzustehen und sich auf den Weg zu machen.

Was auch immer gerade dran ist und wo auch immer Du Dich gerade befindest, Gott ist da! Er wird Dir die richtigen Impulse geben und Dich zur richtigen Zeit mit allem versorgen, was Du brauchst.

Eure / Ihre Sophie Knopp



Bild: GEP

Rückblick / Aus dem Leben der Gemeinde

Gemeinde Juni 2020



Bilder: EFG Geesthacht

Seniorentreff Ü (und U) 60 – Wie war's?

Für das Thema „Vorsorgevollmacht – Betreuungsverfügung – Patientenverfügung“ interessieren sich nicht nur über 60-Jährige. Das zeigte sich beim gemeinsamen Nachmittag mit den Senioren der EFG Bergedorf. Am 23. Juni waren insgesamt 17 Interessierte in der Bergedorfer Friedenskirche zusammengekommen. Nach einer „corona-sicheren“ Stärkung mit Kaffee und Kuchen, hielt Rechtsanwalt Thomas Menzel aus Malente einen sehr informativen und gut verständlichen Vortrag zu diesem sehr wichtigen Thema. Anhand eindrücklicher Praxisbeispiele verdeutlichte der Referent die Wichtigkeit einer frühzeitigen Vorsorge. Darüber hinaus ging er fachkundig auf alle Fragen der Anwesenden ein.

Für die Erstellung und Formulierung solcher Vollmachten und Verfügungen empfiehlt Herr Menzel die Hinweise auf der Internetseite des Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz (www.bmju.de) sowie die Informationen und die Themenbroschüre der Verbraucherzentrale NRW (www.verbraucherzentrale.nrw).

Der nächste gemeinsame Seniorennachmittag findet am 27.10. um 15 Uhr in der Friedenskirche Geesthacht statt. Dr. Martha Kettenbach spricht dann zum Thema „Seelische Erkrankungen im Alter“.



Im Sommer

Versteck dich
nur nicht zu gut
hinter dem Alltag
und seinem Gestrüpp.

Zieh zuweilen
das leuchtende T-Shirt an,
blick durch die Lücken
und pfeif ein Lied.

Damit das Glück,
wenn es den
Tag durchstreift,
dich finden und
überwältigen kann.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Die Geschichte unserer „Corona-Hochzeit“

„Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei bleiben. Aber am größten ist die Liebe.“
1. Korinther 13,13

Nach fast 9 Jahren Beziehung haben wir uns endlich getraut! Am 05.06.2020 um ca. 12:15 Uhr haben wir uns im Standesamt Lüneburg das Ja-Wort gegeben. Im Anschluss ging es im kleinsten Familienkreis zu unseren (Schwieger-) Eltern Albers nach Geesthacht, jedoch mit einem kurzen Zwischenstopp und einer wundervollen Überraschung von Familie und Freunden auf einem Feld nahe der Elbe.

Um nicht gänzlich auf die kirchliche Trauung verzichten zu müssen hat Pascal Buhk für uns auf der Terrasse die Trauzeremonie durchgeführt. Dazu gab es schöne Lobpreislieder von Larissa und Thomas, einen Blümentraum verstreut von der kleinen Noemi und einige Freudentränen vom Rest der Gemeinschaft. Später gab es dann bei herrlichem Wetter leckeres Essen, viel Wein, noch mehr Überraschungen von lieben Menschen und eine tolle Gemeinschaft bis spät in die Nacht hinein. Dank der traumhaften Organisation von vielen Helfern und insbesondere Hobby-Vollzeit-Hochzeitsplanerin Larissa, ist der Tag für uns wirklich etwas ganz Besonderes geworden. Hatte uns die Pandemie zunächst doch aller Hoffnung auf einen schönen Tag, wie wir ihn uns vorgestellt hatten, beraubt, so wurde uns dafür ein umso schönerer Tag geschenkt. Gott hat uns gezeigt, dass wir uns niemals von den äußeren Umständen herunterziehen lassen sollten, sondern ihm Raum für etwas Wundervolles geben dürfen. Und deshalb freuen wir uns einfach schon jetzt auf die große Feier im nächsten Jahr!

Liebe Grüße und Gottes Segen
Josephine & Christoph Albers

Liebe Josephine, lieber Christoph, die Gemeinde gratuliert Euch noch einmal ganz herzlich und wünscht Euch Gottes Segen für Euren gemeinsamen Lebensweg!



Bilder: Familie Albers

Gedanken zur Corona-Zeit

Die Stille umgibt mich.
Es scheint, als ob Gott schweigt,
in dieser schweren Zeit.
Doch auch wenn es sich so anfühlt,
er ist nicht fort,
er ist genau hier und auch dort
im Regen und Sonnenschein,
im heiteren Lachen und bitteren Weinen.
Genau jetzt sollten wir auf Gott bauen
und ihm voll und ganz vertrauen,
dass er uns weiterhin führt
und uns mit seiner Liebe anrührt.

Sarah Apel

Corona und ich

Bild: GEP

Ganz langsam hat sich Corona in mein Leben geschlichen. Nachrichten aus China, Europa, aus aller Welt, schreckliche Bilder aus Italien und ganz unerwartet die ersten Ausbrüche hier bei uns in Deutschland.



Leere Regale in den Supermärkten, Desinfektionsmittel ausverkauft, Hamsterkäufe von Toilettenpapier und Lebensmitteln.

Plötzlich ging alles ganz schnell. Eben noch unbeschwert mit Familie und Freunden meinen runden Geburtstag gefeiert, einen Kurzurlaub mit meiner Tochter in Stralsund verbracht und dann ...

Kontaktverbote, Abstand halten, Behelfs-Mundschutz-Pflicht'. Zuhause bleiben. Familie und Freunde nicht mehr sehen, Gottesdienste in der Gemeinde nicht mehr möglich. Bei meiner Fahrt zur Arbeit über die Brücke bei Geesthacht ein großes Schild: 'Schleswig-Holstein für Touristen gesperrt'. Täglich neue Informationen über diesen noch völlig unbekannten Virus. Die Wirtschaft bricht zusammen, Arbeitsplätze sind in Gefahr, Existenzen bedroht. Viele Erkrankte und Tote.

Doch Corona hat nicht nur dieses eine furchterregende Gesicht. Plötzlich werden Pflegekräfte, die sich aufopferungsvoll um die Kranken und alten Menschen kümmern, gesehen, erfahren Wertschätzung. Wir erleben eine Regierung, die verantwortungsvoll gemeinsam Entscheidungen trifft, Urlauber aus der ganzen Welt zurückholt, finanziell unkompliziert Unterstützung bietet und vieles mehr.

Ich bin erstaunt, dass sich die meisten Menschen an die Auflagen halten, Disziplin üben. Ich bin berührt von all den Berichten über Hilfsaktionen, wie zum Beispiel Nachbarschaftshilfe, Straßenkonzerte, Mundschutz-Nähaktionen'...

Zuhause bleiben. Für viele eine Herausforderung, besonders, wenn man Homeoffice, Haushalt und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen muss. Gleichzeitig berichten die Medien, dass viel mehr zuhause gekocht, gemeinsam und gesünder gegessen wird. Die Klimawerte sind besser, weniger Autos und Lkws sind unterwegs, die Flugzeuge bleiben am Boden, menschenleere Städte - Geschwindigkeit gedrosselt, Lärm gedämpft.

Ich bin dankbar, dass es das Internet, FaceTime, WhatsApp gibt, denn trotz allem kann ich Kontakt zu meinen Kindern, Freunden und Geschwistern halten. Auch, wenn dies natürlich die körperliche Nähe nicht ersetzt.

Ja, es ist eine komische, manchmal auch schwierige Zeit. Aber für uns war es so viel leichter als für die Menschen im Ausland. Ich denke an meine Eltern und Großeltern, die ein oder sogar zwei Weltkriege erlebt haben, darf ich mich da beklagen?

Corona und ich. So wie jeder seine ganz persönliche Beziehung zu Gott hat, so ist die Erfahrung mit Corona ganz individuell, geprägt von meiner Persönlichkeit, meiner Biografie und von meiner Beziehung zu Gott.

Es heißt: ‚Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben‘.

Gott hat mich in meinem Leben gelehrt, das Gute zu suchen, ihm (IHM) ‚nach zu jagen‘, besonders in den schwierigen Zeiten, dann, wenn ich erfahre, wie zerbrechlich ich bin und wie sehr ich SEINER Gnade, SEINER Nähe bedarf. Wenn ich lerne das Gute in meinem Leben, zu erkennen und IHM zu danken, erblicke ich SEIN Licht, spüre ich SEINE Nähe, lerne ich IHM zu vertrauen, auch in Zeiten von Corona.

Beate Pepperrell



Bild: GEP

Ein Gruß von Johanna (noch) aus England

Whatever you are not changing you are choosing (dt. Was du nicht änderst, wählst du.)

Als ich zu meinem FSJ kam, hatte ich viele ungesunde Dinge in meinem Leben: Metal Musik, Schimpfwörter, Humor mit sexuellem Inhalt, zu viele aggressive Serien und Filme, generell meine Handysucht und der negative Einfluss von nichtchristlichen Freunden. Wahrscheinlich habe ich noch immer ungesunde Habits in meinem Leben, von denen ich noch nichts weiß.

Für mein FSJ hatte Gott einen so sicheren Platz für mich vorbereitet wie noch nie in meinem Leben. Am Anfang war ich manchmal richtig sauer oder verschloss mich komplett vor den anderen, doch die Menschen um mich herum kamen immer wieder zu mir, nicht wütend auf mich, sondern sie liebten mich einfach nur und waren auch besorgt. Das erste, was ich lernte war, den Leib Christi 24 Stunden an sieben Tagen die Woche aktiv mit seiner ganzen Liebe zu erleben. Damit zeigte Gott mir, wie wichtig es ist, Christen um sich herum zu haben, denn sie sind wie ein Powerboost nach den vielen Kämpfen in der Welt. Nun weiß ich, Christen im engsten Freundeskreis sind wichtig!

Auch lernte ich die Macht von Worten:

Epheser 4,29: „Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe.“

Als Christ sollte ich mit meinem Leben Gott ehren und Gott vor anderen Menschen widerspiegeln und als Christ möchte ich ein Vorbild für andere Menschen sein. Das bedeutet, Liebe zeigen, Liebe leben, Liebe sprechen. Ich möchte anderen Menschen helfen und der erste Schritt dafür ist, dass ich sie mit meinen Worten aufbauen möchte und nicht zerstören.

Im Moment lerne ich, dass alles was ich mir anschau, alles was ich tue, mich gedanklich beeinflusst. Zum Beispiel, wenn ich ein Video anschau, in dem zwei Männer kämpfen, denke ich zwei Stunden später noch darüber nach. Diese Erkenntnis bedeutet für mich: stopp mit meiner Handysucht, dies ist mein jetziges Projekt. Gott zeigte mir, dass der Heilige Geist mir die Stärke gibt gegen jede Versuchung zu kämpfen und die Selbstdisziplin, Verlangen durchzuhalten und nicht nachzugeben. Mein Problem ist, dass ich einfach häufig nicht motiviert bin damit zu Gott zu gehen oder dagegen zu kämpfen und genau deswegen mache ich keinen Fortschritt im Moment.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr dafür beten, dass Gott in mir den Wunsch aufbaut, gegen meine Sucht zu kämpfen und dass ich ihn bei meinem Kampf auch nicht vergesse.

Danke für alle eure Unterstützung dieses Jahr, ich werde bald wieder bei euch sein. Ich liebe euch alle, ihr seid meine Gemeinde und ich vermisse euch!

Gottes Segen euch
Johanna

Sommerabendgottesdienst

Am **Sonntag, dem 23.08.** feiern wir um **19 Uhr** einen **Sommerabendgottesdienst**.

Das Thema dieses Gottesdienstes lautet: Sommer, Sonne, Freiheit!
Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst!



Bild: GEP

Jahresgemeindeversammlung

Am **Sonntag, dem 30. August** findet **im Anschluss an den Gottesdienst** unsere **Jahresgemeindeversammlung** statt. Zur Stärkung gibt es nach dem Gottesdienst einen verpackten Snack. Inhaltlich wird es u. a. um die Bestätigungswahl und den Gemeindehaushalt gehen. In diesem Rahmen werden auch die ehemaligen Gastmitglieder offiziell als Gemeindemitglieder begrüßt. Die endgültige Tagesordnung hängt zu gegebener Zeit im Foyer aus.



Bild: GEP

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindechor, Jugendgruppe, Seniorenkreis, unsere Hauskreise, Kinder-Musical-Gruppe, Anonyme Alkoholiker (AA),

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

Ausblick

- ⇒ Unsere Gemeindediakonin Sophie Knopp:
 - ⇒ ist vom 02.-04.07. und vom 21.07.-01.08. im Urlaub
 - ⇒ predigt am 19.07. in der EFG Mölln
- ⇒ Vom 29.06.-08.08. sind Sommerferien in Schleswig-Holstein
- ⇒ Redaktionsschluss Ausgabe September/Oktober 23.08.2020



THEO-KLOTZKE SCHULE .. PAUSENHOF KANN LOSGEHEN !

Bild: GEP

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: **www.friedenskirche-geesthacht.de**

E-Mail: **friedenskirche-geesthacht@t-online.de**



Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,
Fax 04152 / 839096

Gemeindefeiler:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:

Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff, Tel.: 04152 / 79418
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1 Gemeindebriefmagazin (GEP)

Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2



Bild: GEP

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.

